



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1699. No 26.

1699

Kraissunda'scher
1699. No 26.



RELATIONS WERTER

Bringet.

Den Contract
Aller eingetömmene Novelle

Vom 31. Martio.

Königsberg/vom 31. Mart.

Das angenehme Frühlings-Wetter hat
alle Ströme eröffnet/und denen Nego-
tianten zur Schiffahrt hiedurch zeitig
favorisiren wollen; Ob aber S. Churf. Durchl.
Getränke ausführen lassen werden/ ist noch un-
gewiß/ zum wenigsten wird es unter gewissen
Conditionen geschehen müssen.

Mitau/ vom 27. Mart. Mit heutigen
ankom

ankommenden Briefen hat man aus Muscau/
daß der General l' Fort allda gestorben. Hiesi-
ger Land-Tag stehet noch/und ob schon über 20.
Puncten abgehandelt seyn sollen/ wird doch vor
völligen Schluß nichts zu berichten stehen. Zu
Helsingör war am 22. Mart. der
Pöhlische Gesandter von Copenhagen arrivir-
ret/und folgenden Tages nach Stockholm ab-
gereiset. 2. Schurländis. Lieuten. hatten alhier du-
elliret/deren einer/Nahmens Meding/geblieden/
der ander aber sich nach Schonen reteriret. Laut
Copenhagischen Briefen/glaubte man/
hiesiger CronVölker/so in Sachsen stehen/wer-
den allort noch eine Zeitlang verbleiben/un nicht
wie jüngste Pöhlis. Briefe gemeldet/dieses Som-
mer revertiren. Neulichst hat ein Bürger aus
schlechter Uhrsach seine Frau mit einem Messer
tödtlich gestochen; Eine andre Persohn aber/
seine Contrapartin par Arsenicum aus dem
Wege zu räumen getrachtet/dürften aber beyders
seits schlecht recompensiret werden. Zu Altona
war am 27. dieses der Königl. Prinz Carl glück-
lich eingelaget. Zu Hamburg
aber selbigen Tages die Execution an 2. Dirnen/
deren eine eine Gefülßin eines ermordeten Kindes/
die andre eine Mordbrennerinn gewesen/mit dem
Schwerdte vollenzogen; Nun jagen noch zweene
Kinder

1/ Kinder-Mörderinnen/die gleichen Lohn nechstens
zu erwarten. Zu Mölln war auch
ein Diebisches Weibesstück/ die zwar Anfangs
zum Strang verurtheilet/decolliret/eine Magd
aber/gleiches Handwercks/ausgestrichen.

Zell/ vom 25. Martii.

Ben jüngster Post habe die Execution von den 6. vom
Leben zum Tode gebrachten Dieben/ und insonderheit/
was sich mit dem verfockten und Gottes-lästerlichen
Juden/ Nahmens Jonas Meyer/ so des Juden Jes-
mann Behrens in Hannover/ und des hiesigen Phi-
lip und Samuel Arons Deterer ist/ zugetragen/ mit meh-
rern berichtet: An so aber kan ich dennoch unberichtet
nicht lassen zu melden / daß der weitberühmte Hochst.
Ober-Superintendene/ Hr. Eichfelde / nach geendigter
Wes-Predigt wegen des jetzt erwähnten gottlosen Ju-
den und seiner von der Execution heraus gestossenen
Gottes-lästerlichen Reden/an seine Zuhörer eine merck-
würdige und bewegliche Sermou gethan/ dadurch sel-
bige so sehr bewogen/daß sie viel 1000. Thränen deßfalls
vergossen/ insonderheit aber Ihr. Hochfürstl. Durchl.
und der Hochfürstl. Regierung bey dieser Execution er-
wiesenen Christl. Syser höchst gerühmet / daß sie eine so
grausame That / wie jüngst berichtet/ferner nach schon
vollzogener Execution abgestraffe. Desgleichen wird
auch dieses bößhafften Judens halber am künfftigen
Mittwochen / der Hr. M. Hofmann eine scharffe Pre-
digt halten. Es ist nicht ohn/ daß ein solch gräßlich böß-
hafftes Exempel dieses Judens/ so lang Braunschweig
und Lüneburg gestanden/ nicht zu hören/und daher die
Prediger hiesiges Ortes nicht zu verdencken sind/solches
so scharff zu ahnden.

Zell/vom 26. Mart.

Was vergangenen Dienstage vor/ bey und nach der Execution derer Diebe passiret/ solches ist damahle ausfuhrt. gemeldet; der Jäger Schwartz hat vor seinem ende gestanden/ daß seine Eltern vornehme Leute/ aber nicht bekant/ an was Ort sie wohnen/ jedoch diß hinzu gefüget/ daß seine Mutter/ wie man ihn gefänglich aus Sachsen anhero gebracht/ wäre für die Thüre gekommen/ un̄ hätte gesagt; Nun bringen sie die Diebe; Vor auff er seinen Mantel um sich zugeschlagen/ damit sie nicht sehen können/ daß ihr eigener Sohn mit darunter wäre. Einige halten ihn für eines Hoff-Rahts/ andere aber / für eines Stallmeisters Sohn/ er war sonst ein ansehnlicher Mensch/ und schön von Tallje. Nunmehr erwartet man wieder 8 Diebe; Einige aus Sachsen (worunter 2. Studenten); Etliche aber aus Deunemarck/ worunter der Jude/ so das Gold von der gülden Tafel an sich gekaufft. Die noch allhier stehende 4. Juden/ werden fleißig examiniret/ es sind aber selbige eben so verstockt/ als der vorige; Sie haben aber/ wie mit der Tortur sein scharf mit ihnen verfahren worden/ schon viele und sehr große Diebställe bekandt/ unter welchen auch des Obero-Försters zu Königs-Lutter seine 22000. Rthlr. seyn. Vergangenen Freytag Abend hat man all-

bier

hier wieder einen Dieb eingebracht/so Käyser ge-
nant/ welcher schon vorhin hier ausgebrochen/
wie auch zu Hildesheim/ diesen brachten sie also/
daß ihm die Hand auff den Rücken geschlossen
waren; Erst zu Wunstorf wieder ertappet/all-
wo man ihn in einer Tonne gefunden. Er gehö-
ret mit unter diejenigen Diebe/so die güldene Taf-
fel gestohlen/auch andere Einbrüche gethan und
ist einer mit von den Vornehmsten. Gestern
Nachmittag haben sie abermahleinen Pferdes-
Dieb alhie eingebracht/welcher schon etliche Wo-
chen in Braunschweig geissen/ ein Mann über
60. Jahr/und hat er bereits bekandt/daß er über
100. gestohlen; Dessen sein Camerat sith auch
in Siffhorn gefangen/welcher epister Tagen sei-
nen verdienten Lohn empfangen wird, Nachdem
dann nun noch immer verschiedene Diebe hier ein-
gebracht werden/ so kömmt noch viel Verdecktes
an den Tag/da der Baron von der Mosel alle-
mahl um weiß/und befeilet es selber gern un frey.

Berlin/ vom 24. Mart.

Wey diesen izigen angenehmen Frühlings-Tagen die
vertiren sich Se Chursürst. Durchl. zu Brandenburg
auff dero in der Nähe herum liegenden Lust-Häusern/
am meisten aber zu Friedrichs-Felde. Vergangenen
Montag ist abermahl ein lutherischer Prediger / Herr
Mag. Astman/ Diaconus der St. Nicolai Kirchen/al-
hier verstorben; ist der Dritte / so Zeit z. Vierzel Jah-

rcv

gen aus dieser Kirche verstorben. Gestern frühe erschoss
eine Schildwacht seinen Kameraden / welche sich unter
einander raillirten / und also von umgekehr die Flinten
loßgangen / daß der andere Knall und Fall liegen blie-
ben. Sonsten siehet man alhier eine Lüste derjenigen re-
fizierten Französi. Familien / welche im Anzuge nach
diesen Landen seyn / und sind derselben 1377. Familien
worunter 46. Prediger / 24. Prediger Witwen / 9. We-
dici / 200. Kauffleute / 50. Notarien / 10. Goldschmiede /
1. Bildhauer / 1. Sipsler / 6. Conditeurs / 24. Seidensticker /
2. Uhrmacher / 3. Paruquenmacher / 6. Tapetenmacher /
53. Galbierer / 2. Sechemeister / 36. Wollensärber / 4. Edel-
gestein Verseher / 26. Hutmacher / 4. Tischler / 2. Zuck-
scherer / 6. Kleinschmiede / 26. Grobschmiede / 2. Messer-
schmiede / 3. Nagelschmiede / 5. Klemptner / 3. Büchsen-
schaffter / 4. Gestell- und Rademacher / 6. Klein- Faßbin-
der / 119. Schuster / 101. Schneider / 1. Strümpffschnei-
der / 122. Strümpffweber / 3. Zim- Bleffer / 2. Wein- Faß-
binder / 2. Schlachter / 13 Mäurer / 6. Töpffer / 1.
Schwertfeger / 51. Roth- und Weiß- Bärber / 4. Kürsch-
ner / 3. Nädler / 4. Handschuhmacher / 1. Leinweber / 7.
Zimmerleute / 1. Schellenmacher / 2. Brunnenmacher /
2. Damfeger oder Stein- Pflasterer / 2. Schiffbauer / 2.
Knöpffmacher / eine große Anzahl Spinner / 4. Gärtner /
257. Acker- Leuthe / 1. Behemutter / 11. welche über 18000
Menschen ausmachen.

Zurin vom 14. Martii

Dieweil man befunden / daß die von Mondovi mit
den Rebellen gute Verständniß gehalten / so hat Se.
Königl. Hoheit Befehl gegeben / die Bürger zu ent- waff-
nen / und selbige mit Soldaten in ihren Häusern zu be-
legen. Indessen haben die Rebellen / nach dem sie gesehen /
daß

Daß nichts vor sie zu erhalten / sich wieder vereinige:
Darauff der Graff de Burigliere / erster Staats-Secre-
tarius / weil kein Accord mit ihnen zu treffen / wieder an-
hero gekommen / und hat der Hr. Duc an die Infanterie
Ordre gegeben / Montaldo zu attackiren; als aber
selbige den 19. dahin gekommen / sunden sie den Ordb
verlassen / und daß die Rebellen nach Prato aewichen /
verhalben aus jedem Regiment einig Volck abgeschic-
cket wurde / umb selbige von dannen zu treiben / sobald
diese sich ihnen näherten / nahmen die Rebellen die
Stücke / und retirirten sich bis auff halben Leib in den
Schnee / allwo sie vergehen mußten: Indessen sind be-
reits eine grosse Anzahl der Gefangenen gerädert / ge-
hangen und geviertheilet. Zu

Wien

Rechet Ihre Majest. der Römisch. Königin Frau Mutter /
die verwittibte Herzogin von Hannover in procinctu
ehelichen abzureissen / und ihren Weg nach Modena zu neh-
men. Zu Belgrad war / laut Nachricht von Peterwa-
radin / der Aga mit der Ratification des Sultans we-
gen der geschlossenen Friedens-tractaten angekommen /
und so bald die Auswechselung geschehen / mit welchem
der Hr. Graf Schlick und Hr. Hoff-Krieges-Rathe
Zill den 26. Martii erwartet werden / sollen die zu denen
Gränz-Scheidungen denominirte Kayserl. Commis-
sarien nach Carlowitz abreisen / selbige vor die Hand
nehmen / und wo möglich solche vor Anrereung der gros-
sen Ambassade abthun. Der Hr. Graf von Deringen ist
mit Einrichtung solcher Ambassade / sehr beschäftiget.
Es verlauret / abhalten die Ungarische Stände an ei-
nem allgemeinen Land-Tag nach Pressburg auszu-
schreiben / und dabey wegen des Königreichs Aufneh-

men

men mit den Ständen zu consultiren. Worinnen auch
Ihr. Kays. Majest. ohne eine gewisse Zeit zu benennen
allergnädigst gewilliget haben sollen / und weil man al-
lerdinges intencioniret ist / in gedachtem Königreich
ein beständiges Gouverno. so wol in politicis als mili-
taribus zu etabliren / wie auch die eroberte Ländt in ein
besseres Reglement zu ziehen / als wird vor nöthwendig
erachtet / dieses alles in einer allgemeinen Zusammen-
kunft der Stände vorzunehmen.

Bonn. vom 30. Martii.
Unser Churfürst ist seithero einigen Tagen mercklich
krank geworden / wehwegen gestern Abend Expressen
nach Eölln und Trier gesandt / einige Medici von Dan-
nen kommen zu lassen.

Glebe

sind auff Ordre Ihero Churfürstl. Durchl. von
Brandenburg wieder einige Güter eines vorneh-
men Herren arrestiret / welcher sich zu Berlin be-
findet / seine Sachen zu defendiren. Wie man von

Mastische

vernimmet / wird alsdort von einer Reformation der Hollän-
dischen Troupen geredet / nemlich / daß Ihr. Hochm.
alle Compagnien auff eine geringere Anzahl von Masti-
schafft und alle Regimenteer auff 10. Compagnien redu-
ciren / wie auch alle Fendrichs abdancken werden. Zu

Brest und Toulon

wird annoch expectiret / und werden am erstge-
melten Orth 22. Krieges Schiffe ausgerüstet.
Man saget / daß der König von Frankreich das
Prinzenthumb Dranien von Ihr. Kön. Maj. von
Engelland gerne lauffen wolle.